



Das Gesamtbild: Vom Brautpreis bis zur Wiederkunft

Die antike jüdische Hochzeit spiegelt exakt den Heilsplan Gottes und das Geheimnis der Entrückung wider:

- **Die Erwählung (*Shidduchin*):** Die Initiative liegt allein beim Vater des Bräutigams. Er wählt die Braut aus, lange bevor sie selbst „Ja“ sagt [Joh 6,44; Joh 15,16].
- **Der Brautpreis (*Mohar*):** Yeshua bezahlte am Kreuz keinen Kaufpreis für ein Objekt, sondern setzte den unvorstellbar hohen Wert Seiner Braut fest – bezahlt mit Seinem eigenen Blut [1. Kor 6,20; 1. Petr 1,19].
- **Der Bund (*Ketuba*):** Mit dem Trinken aus dem Verlobungsbecher (*Heiratsantrag*) beim Abendmahl wurde der Ehevertrag rechtskräftig besiegelt [Luk 22,20]. Gläubige sind rechtlich bereits mit Christus verheiratet und befinden sich im Jahr des Wartens, was absolute Treue erfordert [Jak 4,4].
- **Das Tauchbad (*Mikwe*):** Die Taufe ist das öffentliche Hochzeitsbad der Braut. Es signalisiert der Welt die unumkehrbare Absonderung für den Bräutigam [Eph 5,25–27; Röm 6,4].
- **Die Kammer (*Cheder*):** Yeshua baut seit 2.000 Jahren im Haus Seines Vaters an der Hochzeitskammer [Joh 14,2–3]. Nur der Vater kennt den Moment der Fertigstellung und gibt den Befehl zum Aufbruch.
- **Das Jahr der Vorbereitung:** Die Braut trägt die Verantwortung, jederzeit bereit zu sein. Das geschieht durch:
 1. **Das Gewand:** Gewebt aus gerechten Taten und täglichem Gehorsam [Offb 19,7–8; Jak 2,17].
 2. **Die Truhe:** Ein bereinigtes Leben in ständiger Aufbruchsbereitschaft [Luk 12,35–36].
 3. **Die Lampe:** Eine lebendige, tägliche Beziehung im Heiligen Geist, die nicht spirituell auf dem Zahnfleisch geht [Matth 25].